

V0249/21/1

Entwicklung "Bei der Saturn-Arena"

Erteilung eines Vorbescheides: Neubau eines Parkhauses an der Saturn-Arena, Bei der Arena, Flur-Nr. 5356/196 Gemarkung Ingolstadt
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Stadtrat vom 11.05.2021

Die Vorlagen V0263/21, V0249/21 und V0249/21/1 werden gemeinsam behandelt.

Beide Verwaltungsvorlagen finden bei Stadtrat Köstler keine Zustimmung. Beim Rahmenplan sehe er das Problem beim Bauteil B, den die IFG noch besitze. Dieser Teil werde mit einer GFZ von 2,79 geplant, während der Bauteil A, den die Bank bekomme, mit einer GFZ von 4,49 geplant werde. Als Stadt habe man permanent Probleme, Gemeinbedarfsflächen oder auch andere Flächen zu erhalten, um gestalterisch tätig zu werden, und die Bank dürfe bauen, wie sie möchte, während die Stadt sich auf knapp die Hälfte beschränke. Dies sei für Stadtrat Köstler nicht akzeptabel. In Bezug auf die Höhe fragt er an, ob das Hochhauskonzept mit maximal 50 Metern nicht mehr gelte. Die derzeit im Rahmenplan genannte Höhe von 57 Metern müsse aus seiner Sicht noch einmal überdacht werden. Zum geplanten Parkhaus merkt Stadtrat Köstler an, dass er dem Vorbescheid zustimmen könne, aber eine Reduzierung erachte er nicht für sinnvoll, denn gleichzeitig würde man sich auch beim Bauteil B beschränken, denn die Stellplätze des Bauteils B würden dafür ebenso gebraucht. Zudem belaste man mit einem kleineren Parkhaus die umliegenden Wohnquartiere, da auch viele kostenfreie Parkplätze durch diese Baumaßnahme entfielen. Generell fehle ein Parkplatzmanagement außerhalb der Innenstadt, das schon lange überdacht werden müsse, fügt Stadtrat Köstler hinzu.

Stadtrat Dr. Meyer bedankt sich bei Frau Preßlein-Lehle, dass seine Anregung aus dem vorberatenden Ausschuss, die Nutzung des Daches des Parkhauses für Sport und Veranstaltungen zu prüfen, als weiterer Punkt aufgenommen wurde. Da diese schönen Ideen in der Regel viel Geld kosten, solle eine Nutzung soziale Zwecke erfüllen, so dass gezielt Fördertöpfe des Freistaates geprüft werden könnten, z. B. der Topf Wachstum und nachhaltige Entwicklung, sozialer Zusammenhalt oder der Investitionspakt Sportstätten. Stadtrat Dr. Meyer sehe hier durchaus Potential, die damit verbundenen Mehrkosten etwas abzutragen und dadurch das ganze Projekt einer Realisierung näher zu bringen. Des Weiteren brauche diese Dachfläche sicherlich auch einen Träger oder Betreiber. Stadtrat Dr. Meyer freut sich mitzuteilen, dass der FC Ingolstadt ein großes Interesse daran habe, sich einzubringen, nicht zwingend als Pächter und natürlich in Abhängigkeit von den Konditionen, aber als Plattform, um sein grandioses Sponsorenteam einzubringen. Ebenso stelle sich die Frage nach der Abbildung von Übungsleiterstunden oder der Organisation des Betriebes im Ganzen. Stadtrat Dr. Meyer bittet, konkret den FC Ingolstadt in die Planungen mit einzubinden, um beide Botschaften, sowohl die Prüfung der Förderungen als auch die Einbindung eines gewichtigen Trägers mit Mehrwert voranzubringen, auch wenn wahrscheinlich deutlich mehr Kosten entstünden, als beim Bau eines rein funktionalen Parkhauses.

Stadtrat Pauling führt, wie bereits im vorberatenden Ausschuss, aus, dass neben der sportlichen Nutzung auch eine kulturelle Nutzung wünschenswert sei. Diese Anregung sei

bereits auch in der Vorlage enthalten. In Bezug auf die Kapazität des Parkhauses sieht Stadtrat Pauling es ähnlich, lieber mehr Kapazität wegen der Anwohnerinnen und Anwohner, um in Spitzenzeiten den Bedarf an Stellflächen abzudecken. Die Mehrfachnutzung der Dachfläche bedeute einen Mehrwert für die Bürgerschaft. Vorstellbar sei eine Teilüberdachung mit Blick auf den Klenzepark für Jazzabende und dergleichen.

Stadtrat Stachel gibt zu bedenken, dass das Parkhaus auch wirtschaftlich betrieben werden müsse und keine leere Parkfläche vorgehalten werden sollte. Bei einem zukünftigen Mehrbedarf sollte eine Erweiterung aber zudem möglich sein. Daher schlägt er vor, mit einer kleineren Variante zu starten, mit der Option der Erhöhung. Ursprünglich seien 900 Stellplätze im Gespräch gewesen, dann sei die Mindestzahl auf 500 reduziert worden. Ein Ansatz sei, sich in der Mitte mit ca. 700 Stellplätzen zu treffen und im Bedarfsfall zu erhöhen. So müsse nicht von vornherein Geld in die Hand genommen werden für ein eventuell leerstehendes Parkhaus.

Abstimmung zu V0263/21:

Gegen 2 Stimmen (Stadtrat Köstler, Stadträtin Volkwein):

Entsprechend dem Antrag genehmigt.

Abstimmung zu V0249/21/1:

Gegen 2 Stimmen (Stadtrat Köstler, Stadträtin Volkwein):

Entsprechend dem Antrag genehmigt.